

Motek - Boxer-Variationen für Kurvenspaß

"Bei beiden Gespannen ist der Grundgedanke, dass die BMW-Enduros mit dem dritten Rad sicher keine italienischen Militärpässe mehr befahren werden. Daher wurden sie optimal auf ihren neuen Einsatz abgestimmt: Gespannspaß auf der Landstraße gepaart mit Tourentauglichkeit", beschreibt Motek-Chef Volkmar Prietz die Zielrichtung der beiden hier gezeigten Umbauten.



R 100 GS

Die R 100 GS mit dem Bobby-Beiwagen läuft auf rundum gleichen Rädern mit Smart-Alufelgen und der Bereifung 135/70 R 15. Das hintere Wilbers-Federbein wurde ursprünglich für die R 100 R ausgelegt. Vorne trägt die Motek-Schwingengabel dazu bei, dass das Gespann deutlich niedriger baut als die Basismaschine. Bei einer Spurbreite von ca. 1,15 m ist somit eine hinreichend satte Kurvenlage gewährleistet.



R 1100 GS



Die R 1100 GS basiert auf der Dreipunkt-Anschlussstechnik von TripTeq. Jedoch führt das Vorderrad eine Motek-Schwingengabel. Das Hinterrad ist auf 155/60 R 15 (TripTeq 155 R 15) umbereift. Zusätzlich bedingt das Wilbers-Federbein des R 1100 R-Gespans eine Absenkung der Zugmaschine für einen niedrigeren Schwerpunkt.



Derzeit baut Motek nach demselben Fahrwerkkonzept eine Honda Africa Twin auf. In diesem Fall stammt der Beiwagen aus Russland. GespannNews berichtet demnächst über das Projekt.

Neue Webadresse, neue Homepage im Aufbau: <http://www.motek-gespannbau.de>

AK 24/10

www.gespann-news.de KW24/2010